



Home / Lehre / Archiv / Frühjahrssemester 2010

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Frühjahrssemester 2010

- [↳ Vorlesungen](#)
- [↳ Lektürekurse Filmtheorie](#)
- [↳ Sonstige Lehrveranstaltungen](#)
- [↳ Tutorate](#)
- [↳ Einführungskurse](#)
- [↳ Seminare / Forschungsseminare](#)
- [↳ Proseminare](#)
- [↳ Kolloquien](#)
- [↳ BA-Seminare](#)

Informationen zu den [Anmeldebedingungen](#).

Bachelor-, Master- und Lizentiatsstudium

Vorlesungen

↳ **Vertiefungsvorlesung Filmgeschichte: Neue Wellen in Amerika und Asien**

Dozenten: [↳ Thomas Christen](#), [↳ Sabina Brändli](#)

Do 10:15-13:45 ([erste Lehrveranstaltung am 4.3.2010](#)), [↳ Rämistrasse 69, SOC-1-106](#)

↳ **Vorlesung Filmtheorie: Ansätze der modernen Filmtheorie**

Dozenten: [↳ Margrit Tröhler](#), [↳ Barbara Flückiger](#), [↳ Robert Blanchet](#), [↳ Susie Trenka](#), [↳ Tereza Smid](#), [↳ Veronika Rall](#), [↳ Julia Zutavern](#), [↳ Cindy Hertach](#)

Neuer Termin! Do 16:15-18:00, [↳ Schönberggasse 9, SOD-1-102](#)

(Bitte beachten Sie, dass die Vorlesungen der Filmgeschichte und Filmtheorie *nicht* in jedem Semester angeboten werden. Zur Planung Ihres Studiums können Sie hier den voraussichtlichen [Angebotsrhythmus der Vorlesungen bis 2013](#) einsehen.)

Sonstige Lehrveranstaltungen

↳ **Werkstattgespräch mit Corinna Glaus**

Dozentin: Corinna Glaus

Blockveranstaltung Fr, 26. März 14:00-18:00 / Sa, 27. März 10:00-18:00

[↳ Plattenstrasse 43, PLG-2-211](#)

↳ **Übung: Filmvermittlung: Methoden, Orte und Medien**

Dozierende: [↳ Jan Sahli](#), [↳ Yvonne Zimmermann](#), [↳ Till Brockmann](#)

Di 14:00-18:00, [↳ Rämistrasse 71, KOL-H-309](#)

↳ **Exkursion ans Dokumentarfilmfestival «Visions du réel» in Nyon**

Dozentin: [↳ Veronika Rall](#)

Blockveranstaltung:

Vorbereitungstreffen: Fr. 26.3., 14 – 18 Uhr, [↳ Wilfriedstr. 6, WIL E 05](#).

Anwesenheit in Nyon: Sa. 17.4., 12 Uhr – Mo. 19.4., 18 Uhr.

Nachbereitungstreffen: Fr. 21.5., 14 – 18 Uhr, [↳ Wilfriedstr. 6, WIL E 05](#).

→ **Zürich Film and English Intensive (fei)**

Dozentin: → Sue Burge

Blockveranstaltung 1: Representations of Class in British Film, Februar 2010 (3./4./5./9./10.)

Blockveranstaltung 2: The Fab Four: Hitchcock, Lean, Richardson and Losey, August 2010 (17./18./19./23./24.)

→ **Anime as seen through Japanese Art History**

Dozent: → Prof. Dr. H. B. Thomsen (am Kunsthistorischen Institut der UZH)

Vorlesung: Fr 12:15 - 13:45, → Rämistrasse 71, KO2-F-175

Übung: Mi 18:15 - 20:00, → Rämistrasse 73, RAK E-8

Bachelor- und Lizentiatsstudium (Grundstudium vor dem Akzess)

Einführungskurse

für Studierende, die bereits vor dem HS 09 in Filmwissenschaft eingeschrieben waren (alte Studienordnung):

→ **Filmanalyse 2 (nach alter Studienordnung)**

Dozent: → Philipp Brunner

Mo 14:00-18:00, → Plattenstrasse 43, PLG-2-211

für Studierende, die sich im HS 09 neu in Filmwissenschaft eingeschrieben haben (neue Studienordnung):

→ **Modul: Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft (2. Semester)**

Proseminare

→ **Die Spielwiese der unerwünschten Möglichkeiten: Aspekte der Digitalisierung und Archivierung von Filmen**

Dozentin: → Franziska Heller

Mi 10:15-13:45, → Schönberggasse 11, SOE-E-2

→ **Musiker-Biografien**

Dozentin: → Susie Trenka

Fr 14:00-18:00, → Karl Schmid-Strasse 4, KO2-F-172

→ **Visuelle Formen der Narration im Kino der Weimarer Republik**

Dozentin: → Evelyn Echle

Di 10:15-13:45, → Karl Schmid-Strasse 4, KO2-F-172

BA-Seminare / Liz-Proseminare 1. NF

→ **Neueres deutsches Kino (Post-Wende-Kino)**

Dozent: → Wolfgang Fuhrmann

Mo 12:15-15:45, → Schönberggasse 11, SOE-E-7

→ **Film/Script: Einführung in die Drehbuchtheorie**

Dozent: → Henry M. Taylor

Mi 14:00-18:00, → Plattenstrasse 43, PLG-2-211

Lektürekurse Filmtheorie

→ **Stereotyp/Genre: Theoretische Konzepte für konventionelle Formen des Films**

Dozent: → Jörg Schweinitz

Fr 10:15-12:00, **Raumänderung:** ↗ Wilfriedstr. 6, WIL E 05

↗ **Film im Kontext allgemeiner Medientheorien**

Dozentin: ↗ Barbara Flückiger

Di 14:00-15:45, **Raumänderung:** ↗ Plattenstrasse 43, PLG-2-211

↗ **Feministische Filmtheorie**

Dozentin: ↗ Veronika Rall

Mo 16:15-19:00, ↗ Karl Schmid-Strasse 4, KO2-F-172

Tutorate

Tutorat Filmgeschichte

Verantwortet durch: ↗ Thomas Christen, gehalten von: Manuel Joller

Mi 12:15-13:45 (ab 3.3.10), ↗ Wilfriedstr. 6, WIL E 05

Tutorat (I) zur Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft

Verantwortet durch: ↗ Jan Sahli, gehalten von: Mona Salari

Mo 14:00-15:45 (ab 1.3.10), ↗ Wilfriedstr. 6, WIL E 05

Tutorat (II) zur Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft

Verantwortet durch: ↗ Jan Sahli, gehalten von: Sabine Ledermann

Di 8:00-9:45 (ab 2.3.10), ↗ Wilfriedstr. 6, WIL E 05

Master- und Lizentiatsstudium (Hauptstudium nach bestandem Akzess)

Seminare / Forschungsseminare

↗ **Kinematographischer Hypnotismus zwischen Attraktion und Immersion: Hypnose als Filmthema und als Theorietopos**

Dozent: ↗ Jörg Schweinitz

Di 14:00-18:00, **Raumänderung:** ↗ Wilfriedstr. 6, WIL E 05

↗ **Filme, die etwas bewegen**

Dozentin: ↗ Margrit Tröhler

Mi 10:15-13:45, ↗ Plattenstrasse 43, PLG-2-211

↗ **Formal-ästhetische Aspekte des Melodramas**

Dozentin: ↗ Barbara Flückiger

Mo 16:15-20:00, **Raumänderung:** ↗ Wilfriedstr. 6, WIL E 05

Kolloquien

↗ **Kolloquium für Lizentiats- und Masterarbeiten**

Leitung: ↗ Jörg Schweinitz, ↗ Margrit Tröhler, ↗ Barbara Flückiger

Do 18:15-20:00

↗ **Kolloquium Netzwerk Master**

Dozent: ↗ Matthias Brütsch

nach Vereinbarung

Doktoratsstudium

Forschungskolloquium (auch für Doktorierende)

Leitung: ↗ Jörg Schweinitz, ↗ Margrit Tröhler, ↗ Barbara Flückiger

nach Vereinbarung



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Vertiefungsvorlesung Filmgeschichte: Neue Wellen in Amerika und Asien

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Vertiefungsvorlesung Filmgeschichte: Neue Wellen in Amerika und Asien

Dozierende: ↗ Sabina Brändli, ↗ Thomas Christen
Do 10:15-13:45 (erste Lehrveranstaltung am 4.3.2010)

↗ Zugang zum OLAT-Angebot

Vorlesungen können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grund- oder Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflicht- (MA+SU) oder Wahlmodul (MA+SU) im Bachelor- oder Netzwerk-Master-Studiengang. Die Vorlesung Filmgeschichte kann zudem als Wahlpflichtmodul (MA+PR) belegt werden.

«Neue Wellen» ist ein Sammelbegriff für Erneuerungsbewegungen der später Fünfziger- und Sechzigerjahre: das alte, klassische Kino wird ablehnt der Autor (= Regisseur) als prägende Instanz proklamiert. Das «junge Kino» steht für eine neue Generation von Filmschaffenden, die sich mit Grenzüberschreitungen und Experimenten, aber auch neuen Themen an ein junges, aufnahmeberechtigtes Publikum wendet. Die französische Nouvelle Vague gilt als Prototyp für eine solche Erneuerung, die frischen Wind in das erstarrte Nachkriegskino brachte. In vielen Teilen West-, aber auch Osteuropas findet dieses Modell Anklang und Nachahmung. Doch die kinematografische frische Brise bleibt nicht auf Europa beschränkt. Wir finden Neue Wellen, zum Teil unter anderen kulturellen, sozialen und politischen Bedingungen, auch in Asien, Nord- und Südamerika. Die Entwicklungen in Staaten wie USA, Brasilien, Kuba, aber auch Japan und Indien bilden die Schwerpunkte unserer Lehrveranstaltung in diesem Semester.

Der dominante US-Film in seiner klassischen Ausprägung gerät Ende der Fünfzigerjahre in eine tiefe Krise, welche den Ausgangspunkt für zwei Erneuerungsbewegungen bildet: zu Beginn der Sechzigerjahre versucht das «New American Cinema» mit seiner eher experimentellen Ausrichtung vergeblich, das US-amerikanische Kino zu erneuern, während dies dem «New Hollywood» gegen Ende der Sechzigerjahre mit einem Balanceakt zwischen künstlerischem Anspruch und kommerzieller Verwertbarkeit nachhaltig gelingt. Die Generation der damaligen «Movie brats» spielt auch im zeitgenössischen US-Film eine gewichtige Rolle: Spielberg, Lucas, Scorsese, Coppola. In Südamerika wird das Kino bald als Instrument im Kampf gegen den Kolonialismus und Imperialismus entdeckt. Mit dem «Cinema novo» und dem «Dritten Kino» entstehen Alternativen, die den Zuschauer weniger unterhalten denn sensibilisieren oder mobilisieren wollen. In Japan schliesslich verknüpft die Neue Welle eine starke Politisierung mit aufsehenerregenden formalen Experimenten und einer neuen Art des Erzählens. Nagisa Oshima wird der prominenteste Vertreter dieses Generationenwechsels.

Die Vertiefungsvorlesung ist als eigenständige Lehrveranstaltung konzipiert, die ohne Vorwissen gewählt werden kann. Jede Vorlesung wird durch einen obligatorischen Visionierungstermin ergänzt. Leistungsnachweise können durch eine Klausur in der zweitletzten Semesterwoche (Do. 27. Mai 10) oder durch schriftliche Übungen erworben werden. Teil 1 der Überblicksvorlesung Filmgeschichte findet im HS 2010, Teil 2 im FS 2011 statt. Im HS 2011 wird wieder eine Vertiefungsvorlesung zur Filmgeschichte angeboten. Hier können Sie den voraussichtlichen ↗ Angebotsrhythmus der Vorlesungen bis 2013 einsehen.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Ansätze der modernen Filmtheorie

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Vorlesung Filmtheorie: Ansätze der modernen Filmtheorie

Dozierende: → Margrit Tröhler, → Barbara Flückiger, → Robert Blanchet, → Cindy Hertach, → Veronika Rall, → Tereza Smid, → Susie Trenka, → Julia Zutavern

Neuer Termin! Do 16:15-18:00

Was unterscheidet das theoretische Nachdenken über Film und Kino von der Analyse oder der Geschichte des Mediums? Was tut man eigentlich, wenn man theoretisch über Film nachdenkt? Und auf welche Denktraditionen bezieht man sich? Welche Ansätze und Methoden stehen einem zur Verfügung? Und: Wie hat man zu verschiedenen Zeiten und aus verschiedenen Perspektiven über Film nachgedacht?

Die Vorlesung gibt auf diese Fragen Antwort und möchte damit den Einstieg in die Filmtheorie erleichtern. Sie vermittelt Grundkenntnisse über ausgewählte Ansätze und Fragestellungen. Der Besuch bietet allen BA-Studierenden eine notwendige Grundlage für das Studium der Filmwissenschaft; er empfiehlt sich aber insbesondere auch als Vorbereitung auf die Lizentiats- respektive die Masterprüfung.

Hatte sich die filmtheoriegeschichtliche Vorlesung im Herbstsemester 2009 den Ansätzen und Fragestellungen der *klassischen* Filmtheorie (bis zur Theorie des Films von Siegfried Kracauer, 1960) gewidmet, so konzentriert sich die Veranstaltung in diesem Semester auf ausgewählte Konzepte der *modernen* Filmtheorie, die immer wieder andere Sichtweisen auf Film und Kino eröffnen und die Theoriegeschichte neu perspektivieren. Es wird auch diesmal angestrebt, die Verbindung zwischen theoretischem Denken und filmischer Praxis anschaulich zu machen.

Programm der Vorlesungsreihe «Ansätze der modernen Filmtheorie» im FS 2010

01. / 25.02.2010 – Einführung (Margrit Tröhler)
02. / 04.03.2010 – Semiologie/Semiotik (Margrit Tröhler)
03. / 11.03.2010 – Narratologie (Margrit Tröhler)
04. / 18.03.2010 – Neo-Formalismus/Kognitivismus (Robert Blanchet)
05. / 25.03.2010 – Dokumentarfilmtheorien (Tereza Smid)
06. / 01.04.2010 – (Beginn Osterferien – Uni ab 16 Uhr geschlossen)
- / 08.04.2010 – (Osterferien)
07. / 15.04.2010 – Psychoanalytische Filmtheorie und Apparatus (Veronika Rall)
08. / 22.04.2010 – Feministische Filmtheorien (Veronika Rall)
09. / 29.04.2010 – Genretheorie (Susie Trenka)
10. / 06.05.2010 – Zuschauertheorien (Tereza Smid)
- / 13.05.2010 – (Auffahrt)
11. / 20.05.2010 – Cultural Studies / Theorien der Populärkultur (Julia Zutavern und Cindy Hertach)
12. / 27.05.2010 – Theorien der digitalen Abbildung (Barbara Flückiger)
13. / 03.06.2010 – Schriftliche Übung im Hörsaal

Vorlesungen können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grund- oder Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflicht- (MA+SU) oder Wahlmodul (MA+SU) im Bachelor- oder Netzwerk-Master-Studiengang. Die Vorlesung Filmgeschichte kann zudem als Wahlpflichtmodul (MA+PR) belegt werden.

- FIWI Aktuell
- Seminar
- Studium
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- Filmbildung
- Reden über Film
- Forschung
- Tagung/Conference
- Publikationen
- Download
- Links
- English

 Finden

Werkstattgespräch mit Corinna Glaus

Dozentin: Corinna Glaus

Blockveranstaltung Fr, 26. März 14:00-18:00 / Sa, 27. März 10:00-18:00

Werkstattgespräche können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Grund oder Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflicht- oder Wahlmodul (beide MA+SU) im Bachelor- oder Netzwerk-Master-Studiengang.



Vor ungefähr 15 Jahren hat sich Corinna Glaus entschieden, den Beruf ‚Casting‘ in der Schweiz aufzubauen und auszuüben. Heute führt sie ein Castingbüro mit einer Mitarbeiterin und besetzt jährlich etwa vier bis sechs Kinospielefilme, zwei Fernsehspiel Filme, arbeitet auf Koproduktionen mit dem Ausland, unterrichtet an den Fachhochschulen für Schauspiel und Film und engagiert sich für ihren Berufsstand auf filmpolitischer Ebene. Inzwischen gibt es in der Schweiz drei Besetzerinnen (*casting director*) für Spielfilm und mehrere Caster für Werbefilme. Im Austausch mit Kollegen und Kolleginnen im Ausland, hat die Besetzungsarbeit in der Schweiz ein vergleichbares Niveau erreicht.

Dass sich dieser Berufsstand in den letzten Jahren hierzulande so entwickelt hat, hängt unter anderem mit der grösseren Akzeptanz des Dialekts zusammen. Beinahe alle hier produzierten Filme werden original in Schweizerdeutsch gedreht. Die Schweiz ist ein kleines Land und hat somit auch eine kleine Filmindustrie. Das bedeutet wiederum für die Besetzungsarbeit eine begrenzte Auswahl an Schauspielern. Hinzu kommt, dass fast alle Darsteller und Darstellerinnen von ihrer Theaterarbeit leben und entsprechend unerfahren sind vor der Kamera. Die Caster müssen daher gewisse Agentenfunktionen übernehmen und möglichst gute Fähigkeiten in der Schauspielführung haben.

Wie bei vielen Filmberufen gibt es keine Ausbildung zum Casting Director. Wahrscheinlich ist es kein Zufall, dass Corinna Glaus einen Beruf gewählt hat, bei dem sie alle ihre früheren Tätigkeiten mit einfließen lassen konnte.

Wie verläuft die Besetzungsarbeit vom ersten Auftragsanruf einer Produktion bis hin zur

Premiere im Kino? Anhand eines Beispiels wird Corinna Glaus diesen Ablauf beschreiben. Casting



kann man als künstlerische Dienstleistung an Regie und Produktion definieren. Das gleiche Drehbuch mit verschiedenen Regisseuren erfordert eine unterschiedliche Besetzung. Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen zwischen Caster und Regie sind entscheidend, vergleichbar dem Verhältnis von Regie und Kamera. Somit schätzt Corinna Glaus es sehr, wiederholt mit Christoph Schaub, Bettina Oberli, Lutz Konermann, Mike Eschmann, Fredi M. Murer und einigen anderen zu arbeiten. Sie wird die verschiedenen Arbeitsweisen mit entsprechenden Filmbeispielen illustrieren.



Ihre tägliche Arbeit ist es, ihr Wissen über Schauspieler und Schauspielerinnen zu erweitern, zu vertiefen und Neuentdeckungen zu machen. Je besser sie die Regieseite kennt, desto mutiger kann sie in ihren Besetzungsvorschlägen sein: Sie weiss, wie ‚weit‘ sie bei den einzelnen Regisseuren gehen kann, wer beispielsweise gut mit Laiendarstellern arbeiten kann und bei welcher Regie

eher Schauspieler mit grosser Kameraerfahrung gefragt sind. Ihre Auftraggeber sind aber nicht die Regieleute, sondern die Produktionsfirmen. Somit gilt es, nicht nur die künstlerischen Ansprüche der Regie zu befriedigen, sondern ganz klar die produktionsellen Bedingungen zu erfüllen. Immer wieder wird betont, wie entscheidend die gute Besetzung für den finanziellen Erfolg eines Filmes sei. Corinna Glaus wird an unterschiedlichen Beispielen zeigen, wie heikel es ist, eine gute Besetzung zu erlangen, indem man sie mit einem sogenannten Star oder bekannten Namen bestückt. Ein anderes Beispiel zeigt den Versuch, behutsam eine talentierte Schauspielerin zu fördern, so dass ihr Marktwert steigt. Wie findet man die Balance zwischen ökonomischen und künstlerischen Anforderungen? Wo sind in diesem Zusammenhang die Unterschiede von Kino- und Fernsehproduktionen?

Das Internet wird im Casting zum unerlässlichen Hilfsmittel. Es ersetzt die ersten Arbeitsschritte eines Castingprozesses. Trotzdem bleibt der entscheidende Teil die persönliche Begegnung von Regie und Darsteller, die wiederum durch die Besetzer zustande kommt.

Website von Corinna Glaus: <http://www.glauscasting.ch>

Filmauswahl für das Werkstattgespräch

Die Standesbeamtin, Micha Lewinsky, Langfilm/SF (TV) <http://www.die-standesbeamtin.ch/>

Die Herbstzeitlosen, Bettina Oberli, Catpics/SF (TV), <http://www.dieherbstzeitlosen.ch>

Giulias Verschwinden, Christoph Schaub, T+C Film (Kino) <http://www.giulias-verschwinden.com/>

Der Fürsorger, Lutz Konermann, Fama Film (Kino) <http://www.fuersorger.ch>

Breakout, Mike Eschmann, Zodiac Pictures (Kino) <http://www.breakout-film.ch>

(Bilder (von oben nach unten) aus folgenden Filmen:

Breakout, Regie: Mike Eschmann, Produktion: Zodiac Pictures, 2007

Die Herbstzeitlosen, Regie: Bettina Oberli, Produktion: Catpics, 2006

Der Fürsorger, Regie: Lutz Konermann, Produktion: Fama Film, 2009)



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Filmvermittlung: Methoden, Orte und Medien

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Übung: Filmvermittlung: Methoden, Orte und Medien

Dozierende: [Till Brockmann](#), [Jan Sahli](#), [Yvonne Zimmermann](#)

Di 14:00-18:00

Buchungsbedingung: Kann erst nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» belegt werden. Absolviert wird das Modul mit mündlicher Mitarbeit und schriftlicher Übung (MA+SU) oder mit zusätzlichem Referat (MA+RE+SU).

Die Vermittlung des Mediums Film wird von verschiedenen Institutionen mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Methoden betrieben. Die Ausrichtungen sind in einem heterogenen Spannungsfeld von Filmkultur, Medienerziehung, Filmindustrie, Wissenschaft oder Journalismus angesiedelt. Dementsprechend werden Kenntnisse und Wissen über Film nach spezifischen Bedürfnissen und mit unterschiedlichen Methoden vermittelt.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es für einmal nicht, das Medium selbst zu reflektieren, sondern die Vermittlungstätigkeiten rund um den Film zu thematisieren. Die Studierenden der Filmwissenschaft sollen in einem ersten Schritt an die praktischen Anforderungen ihrer künftigen beruflichen Tätigkeiten herangeführt werden, deren wesentlicher Bestandteil jeweils die schriftliche und mündliche Vermittlungsarbeit ist. Es geht also darum, die bislang im Studium erworbenen Fähigkeiten (Recherchieren, konzeptionelles Denken, Schreiben und Sprechen über Film etc.) und das Filmwissen im Hinblick auf die Praxis zu befragen und umzusetzen.

So soll die Lehrveranstaltung zum einen ein Bewusstsein dafür schaffen, an welchen Orten und in welchen Formen und Medien Film heute vermittelt wird. Unter Beizug von Expertinnen und Experten wird auch ein direkter Einblick in spezifische Bedürfnisse und Ansätze der Filmvermittlung ermöglicht. Die Lehrveranstaltung soll aber vor allem mit diversen praktischen Übungen ausreichend Gelegenheit geben, die grundlegenden schriftlichen und mündlichen Techniken der Filmvermittlung selber zu erproben: Filme einzuführen, Filmkritiken und Promotionstexte zu schreiben, zu unterrichten...

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Exkursion ans Dokumentarfilmfestival «Visions du réel» in Nyon

Dozentin: → [Veronika Rall](#)

Blockveranstaltung Vorbereitungstreffen: Fr. 26.3., 14 – 18 Uhr, Wilfriedstr. 6, WIL E 05.

Anwesenheit in Nyon: Sa. 17.4., 12 Uhr – Mo. 19.4., 18 Uhr.

Nachbereitungstreffen: Fr. 21.5., 14 – 18 Uhr, Wilfriedstr. 6, WIL E 05.

Achtung: Für diese Exkursion gilt die begrenzte TeilnehmerInnenzahl von 12. Die Anmeldung durch Modulbuchung ist verbindlich und muss durch eine schriftliche Teilnahmeerklärung sowie eine Kostenübernahmeerklärung gegenüber der Dozentin bis zum 5. März bestätigt werden.



Die «Visions du réel» in Nyon gelten als eines der wichtigsten internationalen Dokumentarfilmfestivals. Gleichzeitig ist das Festival relativ klein und überschaubar: Ein geeigneter Rahmen, um sich mit einem Festivalbetrieb bekannt zu machen und eine Vielzahl dokumentarischer Formen kennen zu lernen. Die Auseinandersetzung mit dem Festival soll dabei sowohl eine praxisorientierte wie eine theoretische Ausrichtung nehmen. Im Rahmen einer

ausführlichen Vorbesprechung (4-stündig) ist eine Einführung zu neueren Ansätzen der Dokumentarfilmtheorie vorgesehen wie auch eine Vorstellung des besonderen Konzepts der «Visions du réel» («Kino des Realen»). Im Rahmen der Praxisorientierung sollen sich die TeilnehmerInnen während der Vorbesprechung auf eine Rolle festlegen, die sie im Rahmen des Festivals übernehmen (bei mehrfachem Interesse entscheidet das Los): 1. Filmkritik (Printpresse; AV-Berichterstattung) 2. Einkäufer eines Filmverleihs, 3. KuratorIn eines anderen Festivals/ Mitglied der Auswahlkommission 4. FilmproduzentIn/ FilmmacherIn, 5. Jurymitglied, 6. FilmwissenschaftlerIn. Am Festival selbst sollen diese zuvor fixierte Rolle eingenommen bzw. eine Person in deren/ dessen Job begleiten werden. Dadurch können sich auch persönlich sehr wertvolle Kontakte in die Filmwirtschaft ergeben. Ebenfalls offeriert das Festival den TeilnehmerInnen der Exkursion besondere Einblicke und Einführungen in Teilaspekte der dortigen Arbeit. Vorgesehen sind während des Festivals ebenfalls mehrere Diskussionsrunden, in denen sich die Studierenden treffen und Erfahrungen austauschen. Nach dem Festival ist eine ausführliche Besprechung geplant (4-stündig), in dem die praktischen Erfahrungen mit der theoretischen Vorbereitung abgeglichen werden. Vorgesehen ist ebenfalls eine schriftliche Arbeit.

↗ www.visionsdureel.ch

KOSTEN: Im Rahmen der Exkursion werden Kosten entstehen, die von den Studierenden selbst übernommen werden müssen: Akkreditierung & Katalog ca. CHF 50.–. 2 Übernachtungen mit Frühstück zwischen CHF 35.– bzw. 55.–/ pro Nacht. Verpflegung. Die Fahrtkosten zwischen Zürich und Nyon (CHF 80.– Retourbillet/ Halbtax) werden voraussichtlich von der Universität getragen.

Die Exkursion kann als ein Wahlmodul (MA + SU) belegt werden und erbringt 2 Kreditpunkte.

(Bildnachweis: Pressedossier des Festivals, Fotografen: Laetitia Gessler und Michel Perret.)



Home / Lehre / Film and English Intensive

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Zurich Film and English Intensive (fei)

Britishness in Film (February 2012) & Literary Adaptations (August 2012)

Dozentin: [↓ Sue Burge](#)

Blockveranstaltung 1, 2012: BRITISHNESS IN FILM (31. JANUARY & 1./2./3./6. FEBRUARY 2012)

Blockveranstaltung 2, 2012: LITERARY ADAPTATIONS (14./15./16./20./21. AUGUST 2012)

Dates and topics for 2013 and so on will be announced in time.

[↓ Tutor](#)

[↓ Programme 2012](#)

[↓ Dates, Credits and Enrolment](#)

[↓ Contact](#)



The aim of the proposed Film and English Intensive course is to give students in the Institute of Cinema Studies at the University of Zurich (also open to interested students of other subjects) an opportunity to attend a high-quality, academically-focused, intensive English course with a high film studies content without the expense of travelling out of Switzerland. In the mornings, students will have the chance to improve their academic writing, range of vocabulary and critical reviewing skills, in the afternoons there will be film workshops (the film titles are listed on the schedule and it is recommended to view as many of them as possible in advance of the class). At this level, the approach to writing improvement is experiential rather than exercise-led. Students will be expected to produce a piece of writing on a daily basis and will be given individual feedback and guidance.

The courses offered include «Shakespeare and the Cinem», «Representations of Class in British Film», «The Fab Four (David Lean, Alfred Hitchcock, Joseph Losey and Tony Richardson)», «Road Movie» and «Literary Adaptations».

Further courses such as «Fantasy and Fairytale» and «Contemporary Influence of Silent Film» are in development.

This years courses are in February 2012 «Britishness in Film» and August 2012 «Literary Adaptations». Suggestions on further topics are welcome.

Returning students qualify for a discount. All students will be asked to write an academic essay on a subject of their choice relating the course, and to submit this electronically and receive detailed feedback.

Sue Burge taught Film Studies to international students at the University of East Anglia for over fifteen years. In 2007, she ran an English and Film Studies Summer School at the University of East Anglia, which four students from the University of Zurich attended. In July 2008, the pilot project to Film and English Intensive took place in Zurich with two students. They found the course both enjoyable and beneficial, as they were able to increase their knowledge of film while at the same time enhancing their English speaking and writing ability. They were able to earn university [↓ credits](#) by attending the course.

Since then students ranging from BA- to PhD-level from University of Zurich or abroad attended the course and found it all very beneficial.

Quotes of Former Zurich Film Studies Students

«During the Film Summer School, we were offered the chance to watch and analyze carefully selected movies. We could improve our English skills in interesting discussions and learned more about the British and other societies through film. I was impressed with Sue Burge's extremely broad knowledge and expertise. Her commitment and motivation as well as her care for the students made the course even

more successful.»

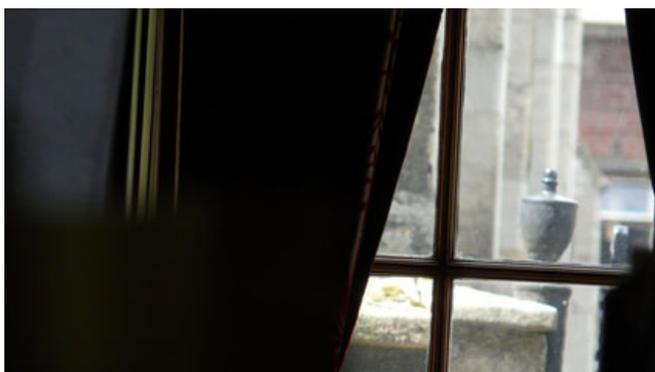
«My motivation for (more) research grew thanks to the in depth analysis and discussions of films and the writing exercise was quite a good practice and a nice experience – the feedback really helped.” “I started to think in English during the course – a good sign! I really liked the way the course was held and organized. It was absolute value for money.»



BLOCK 1: REPRESENTATIONS OF CLASS IN BRITISH FILM
(31.1./1.2./2.2./3.2./6.2.2012, [📅 schedule](#))

The concept of class permeates British life and so, inevitably, the topic constantly appears in British film, whether consciously or subconsciously depicted. This course will examine why this is so by analysing the changing representations of class in British film, with a particular focus on working class culture and the status of the male working-class hero/anti-hero. In turn, this leads to considerations of gender and how the socio-economic situation in Britain during and after the Second World War led film-makers to reconsider the representation of working-class women.

The films discussed on this course date from just before the Second World War to the present day. Films will include early classics such as *Love on the Dole*, *Brief Encounter* and *The Ladykillers* as well as the groundbreaking films of the British New Wave, such as *Look Back in Anger*, *Taste of Honey* and *Saturday Night, Sunday Morning*. Class, heritage and colonialism will be examined in films such as *Passage to India*, *Remains of the Day*, *East is East*, *If and Carry on Up the Khyber* (see schedule). The effect of Thatcherism on representations of the working class began in the 1980s, with directors like Mike Leigh commenting strongly on the new political regime and leading to the concept of the New New Wave with films such as *The Full Monty*, *Billy Elliot*, *This is England* and *Somers Town*. The question of national identity and the notion of Britishness are also inescapable themes in this detailed exploration of the national psyche.



BLOCK 2: ADAPTATIONS – FROM AUSTEN TO PSYCHO
(14.8./15.8./16.8./20.8./21.8.2012, [📅 schedule](#))

This course will focus on films which have been inspired by novels, short stories and plays. The choices film-makers have to make in order to successfully transfer ideas to the screen and satisfy contemporary audiences will be examined, taking into consideration both narrative and adaptation theory.

Films such as *Atonement*, *Mrs Dalloway*, *The Hours* and *The Go Between* highlight aspects of adapting modernist and post-modern texts and these films raise interesting questions about point of view (see schedule). *Bridget Jones' Diary*

is, in itself, an adaptation of *Pride and Prejudice* but, like Shakespeare, the historic text still resonates today. The BBC series of *Pride and Prejudice* was a huge influence on Helen Fielding when she wrote her novel and posed interesting dilemmas when it came to the filming of the book.

Folk and fairytales are also a very rich source for film-makers. Neil Jordan's *Company of Wolves* is based on a book of short stories by Angela Carter which are, themselves, feminist versions of classic fairytales. Discussions will encompass various psychological and narrative approaches to fairytales.

Afro-American women's literature provides some fascinating texts but very few have been adapted for the screen. *Beloved*, *Daughters of the Dust*, *The Color Purple* and *Precious* provide an insight into these marginalised voices.

It is also important to consider non-classical texts when examining adaptations and, to this end, characterisation in *Psycho* and the layered text of techno-noir dystopian classic *Blade Runner* are also included for discussion.

Tutor: Sue Burge

Sue Burge taught English, creative writing, film studies and cultural studies at the University of East Anglia for over twenty years, and has given workshops on film both in the UK and internationally. Sue lives in King's Lynn in the UK and works as a freelance tutor, teaching film at King's Lynn Arts Centre in a medieval guildhall! Her special interests are film adaptations of Shakespeare, the films of David Lynch, and how British films comment on the class system, both consciously and unconsciously.



Dates, Credits and Enrolment

Requirements

All students will be expected to write an academic essay reflecting the themes of each block. Students attending one block will write a short essay of 2,000 words. Students attending two blocks can write either two short essays of 2,000 words or one long essay of 4,000 words.

Enrolment

The maximum number of participants for each block is eight students, acceptance according to date of enrolment. A down-payment of CHF 250 will confirm the enrolment (for the total cost we have to know the number of participants first, thus the payment is usually done in two instalments). Please enrol via email to casanovaD@kibe.com, indicating the preferred block. You will receive a confirmation email with the payment details.

Dates and Costs

Jan./February 2012	Tuesday 31.1.	Wednesday 1.2.	Thursday 2.2.	Friday 3.2.	Monday 6.2.	Homework: Daily and on the two or three day weekend - so you can get the most out of the class
August 2012	Tuesday 14.8.	Wednesday 15.8.	Thursday 16.8.	Monday 20.8.	Tuesday 21.8.	
Number of Students					cost per person per block	
2-4 students					CHF 690*	
5-8 students					CHF 580*	

* discount of CHF 70 for returning students

Credits for Cinema Studies Students, Seminar für Filmwissenschaft

- BA-60KP-Students attending block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn 2 credits.
- MA Students attending block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn 2 credits.
- MA-Netzwerk Students attending block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn 2 credits.
- Liz-1. NF-Students attending Block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn the equivalent to a Praktikumsbericht/kleiner Proseminarschein (Referat mit Thesenblatt).

Credits accepted in other departments/universities: Institut für Populäre Kulturen (IPK), Religionswissenschaften,

Anglistik Uni Zürich & Anglistik Uni Basel

Contact Zurich

Please do not hesitate to contact [Daniela Casanova](#) for questions, suggestions or general feedback. Thank you.

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 23.12.2011

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Vorlesung und Übung: Anime as seen through Japanese Art History

Dozent: [♣ Prof. Dr. H. B. Thomsen](#) (am Kunsthistorischen Institut)

Vorlesung: Fr 12:15 - 13:45, [♣ Rämistrasse 71, KO2-F-175](#)

Übung: Mi 18:15 - 20:00, [♣ Rämistrasse 73, RAK E-8](#)

Diese Veranstaltung wird vom Kunsthistorischen Institut der UZH angeboten und kann von Studierenden der Filmwissenschaft im Rahmen des Studium Generale belegt werden. Die Einbuchung zu dieser Veranstaltung kann ausschliesslich über das Kunsthistorische Institut getätigt werden.

In den letzten Jahren erfreuen sich das Genre des japanischen *anime* («animierter Film») und *manga* («Comics») nicht nur in der westlichen Welt, sondern als weltweites Phänomen, zunehmender Beliebtheit. Ganze Gruppen engagierter Fans erfreuen sich nicht nur daran, sondern treten aktiv durch Konferenzen Blogs und Verkleidungen (das so genannte *kosupure*) mit den Charakteren und ihren Erschaffern in Interaktion. In jüngster Zeit wurden Museen geschaffen, die sich *anime* und *manga* widmen und die Studios eines Anime Regisseurs sind zu einer bedeutenden Touristenattraktion in Japan geworden. In Mitten dieser weit verbreiteten Begeisterung begannen Wissenschaftler sich mit den kunsthistorischen Problemen von *anime* zu befassen, darunter führende Professoren der Japanischen Kunstgeschichte wie Tadashi Kobayashi, der die These aufstellte, dass eine direkte Verbindung zwischen *anime*, illustrierten Handrollen des 12. Jhs. und Holzschnitten des 19. Jhs. bestünden. *Anime* wurden in gewisser Weise in den Themenkatalog der japanischen Kunstgeschichte integriert. In dieser Vorlesung werden wir solche Thesen kritisch hinterfragen und uns einigen anderen kunsthistorischen Aspekten von *anime* mit Hilfe von Methoden und Theorien des Fachs zuwenden. Wir werden uns mit Fragen der Rezeption der Vergangenheit, dem Gebrauch von Medien und Techniken, Funktionen traditioneller Kunst und Architektur in *anime*, politische Verwendung von *anime*, seine Beziehung zum Westen, sowie auch Themen wie das Okkulte und Religionen (wie Buddhismus, Shintoismus und auch Christentum), die Verwendung von Raum und «material culture», Beziehungen zu den Darstellenden Künsten, seine Verwendung als eine Form von «underground art,» usw. befassen. Darüber hinaus wird das wichtige Verhältnis zwischen *anime* und *manga* sowie das Verhältnis zu ihren zeitgenössischen Entsprechungen im Westen untersucht. Als primäres Referenzmaterial werden wir auf den beachtlichen Korpus von *anime* in Japan zurückgreifen; angefangen bei klassischen Werken wie *Das Dorffest* (1930), *Der Affe Masamune* (1930), *Frühlingslied* (1931), über Kriegspropaganda in *Momotar?'s Seeadler* (1942), die populären Arbeiten der Osamu Tezuka-zentrierten *anime* Industrie, bis hin zur Gegenwart und den kritisch gewürdigten Arbeiten von Miyazaki Hayao, wie *Mein Nachbar Totoro* (1988), *Kikis kleiner Lieferservice* (1989) und *Ponyo das verzauberte Goldfischmädchen* (2008). Die junge Generation der *anime* Produzenten, wie z. B. insbesondere Satoshi Kon, Mamoru Oshii, und Katsuhiro Otomo, wird ebenfalls diskutiert und simultan zur Vorlesung wird außerhalb der Veranstaltungszeit eine Reihe von historischen und zeitgenössischen *anime* in einer gesonderten Übung gezeigt werden.

Weitere Informationen auf der [♣ Webseite des Kunsthistorischen Instituts](#).



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Filmanalyse

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Services**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Einführung in die Filmanalyse

Für Studierende, die sich **vor** dem Herbstsemester 2009 in Filmwissenschaft eingeschrieben haben.

Die Einführungskurse Filmanalyse sollten nach Möglichkeit zu Beginn des Grundstudiums besucht werden. Aufgrund des grossen Andrangs wird empfohlen, sich gleich zu Beginn der Anmeldeperiode einzuschreiben resp. einzubuchen.



Ziel der Einführungskurse Filmanalyse ist es, die verschiedenen Parameter des Spielfilms augenfällig zu machen und in die Methoden der Filmanalyse einzuführen. Filmwissenschaftliche Terminologie, filmische Technik und Ästhetik, Traditionen und Konventionen werden u. a. am Beispiel des «klassischen» Hollywoodkinos entwickelt.

Filmanalyse 2

Dozent: [Philipp Brunner](#)

Mo 14:00-18:00

Die Einführungskurse «Filmanalyse 2» können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie als Pflichtmodul (MA+SA) im Bachelor-Studiengang. Zur «Filmanalyse 2» sind nur AbsolventInnen von Teil I zugelassen. Obwohl die Veranstaltung inhaltlich eine direkte Weiterführung der «Filmanalyse 1» darstellt, handelt es sich anmeldetechnisch um ein eigenes Modul, das von BAStudierenden innerhalb der Buchungsfristen extra gebucht werden muss.

Lektüre (wird bei der Akzessprüfung vorausgesetzt):

- Bordwell, David/Thompson, Kristin. Film Art: An Introduction. New York 2001 (Signatur FÜ 319).

Der Titel ist in der Studentenbuchhandlung der Zentralstelle (Seilergraben 15) vorrätig. Weitere Bücher und Aufsätze liegen im Handapparat auf.

[OLAT: Filmanalysekurs mit ergänzenden Übungen](#)

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Services**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Modul: Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft (2. Semester)



Das zweisemestrige Pflichtmodul «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» beginnt jeweils nur im Herbstsemester und bildet den obligatorischen Einstieg in das Studium. Das Ziel ist die Einführung in die methodischen Grundkenntnisse im Fachgebiet der Filmwissenschaft.

Das Modul beinhaltet die beiden nachfolgend beschriebenen Lehrveranstaltungen «Methodenkurs» (einsemestrig, jeweils im Herbstsemester) und «Filmanalyse» (zweisemestrig, beginnend im Herbstsemester) sowie ein Selbststudienprogramm. Das erfolgreiche Absolvieren sämtlicher Leistungen in diesen Lehrveranstaltungen ist die Voraussetzung für den Abschluss des gesamten Moduls. Werden beispielsweise die Anforderungen einzelner schriftlicher Übungen (SU) oder Arbeiten (SA) nicht erfüllt, muss das ganze Modul wiederholt werden. Eine benotete schriftliche Prüfung (PR) beschliesst die «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft». Sie beinhaltet Fragen zum Stoff aus «Filmanalyse» und «Methodenkurs» sowie zu einer Auswahl von Filmen und theoretischen Texten aus einer Film- und Literaturliste. Die Prüfungsanforderungen sind auf die jeweiligen Studiengänge (Grosses Nebenfach/Zusatzstudium oder Kleines Nebenfach) abgestimmt. Weitere Angaben zur Prüfung und zu den Film- und Literaturlisten finden Sie im OLAT-Angebot: [Zugang zum OLAT-Angebot](#)

Mit Ausnahme der Vorlesungen können sämtliche andere Module erst nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» besucht werden.

Modulbestandteile im 2. Semester (FS 2010):

- Selbststudienprogramm

- Filmanalyse

Filmanalyse Gruppe A (Teil des Einführungsmoduls nach neuer Studienordnung)

Dozent: → [Philipp Brunner](#)

Mo 10:15-13:45, [Plattenstrasse 43, PLG-2-211](#)

Filmanalyse Gruppe B (Teil des Einführungsmoduls nach neuer Studienordnung)

Dozent: → [Till Brockmann](#)

Di 10:15-13:45, [Plattenstrasse 43, PLG-2-211](#)

Filmanalyse Gruppe C (Teil des Einführungsmoduls nach neuer Studienordnung)

Dozentin: → [Anita Gertiser](#)

Fr 10:15-13:45, **Raumänderung:** [Plattenstrasse 43, PLG-2-211](#)

Filmanalyse: Gruppe D (Teil des Einführungsmoduls nach neuer Studienordnung)

Dozentin: → [Tereza Smid](#)

Di 10:15 - 13:45, [Schönberggasse 11, SOE-E-2](#)



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Aspekte und Probleme der Digitalisierung und Archivierung von Filmen

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Proseminar: Die Spielwiese der unerwünschten Möglichkeiten. Aspekte und Probleme der Digitalisierung und Archivierung von Filmen

Dozentin:  [Franziska Heller](mailto:franziska.heller@uzh.ch)
Mi 10:15-13:45

Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.



Die Digitalisierung von (historischen) Filmen ist mittlerweile in unserer alltäglichen Wahrnehmung angekommen. Die Veranstaltung möchte deshalb den Rahmenbedingungen auf die Spur kommen: Wie laufen die Prozesse der Digitalisierung ab? Wie beeinflussen und bestimmen diese Prozesse die Rezeption von Filmen? So steigt die Veranstaltung in die gegenwärtig sehr prominente Debatte um digitale Präservation, Restauration wie Distribution von Filmen ein. Dabei wird von den unterschiedlichen Perspektiven ausgegangen, die in den Kontroversen aufeinander prallen: «Digitization is the first step on the road to immortality» – diskursiv steht auf der einen Seite aufgrund der technischen Entwicklung der Glaube an die unbegrenzten Möglichkeiten des Digitalen in Hinblick auf die Bearbeitung und Speicherung von Filmen. Andere, wie etwa Paolo Cherchi Usai, hingegen problematisieren das Ansinnen von Gesellschaften, ihr eigenes Bild verewigen zu wollen. Dabei werde die Flüchtigkeit des materiellen, filmischen Eindrucks ignoriert. Die Veranstaltung behandelt zum einen die technischen und materiellen Grundlagen des Digitalisierungsprozesses und der restaurativen Bildbearbeitung, zum anderen aber auch die memopolitischen, ethischen und wirkungsästhetischen Konsequenzen für den Gedächtnisbegriff und die Filmgeschichte-schreibung wie -wahrnehmung. Dies wird an konkreten Film- und Fallbeispielen analysiert und diskutiert. In der letzten Konsequenz steht hier auch die Frage, warum die Filmwissenschaft mit ihrer spezifischen Perspektive in diesem Bereich so wichtig wird.

Einstiegslektüre:

Cherchi Usai, Paolo (2000): *Silent Cinema. An Introduction*. London: Palgrave Macmillan.

Fossati, Giovanna (2009): *From Grain to Pixel. The Archival Life of Film in Transition*. Amsterdam: Amsterdam University Press.

Read, Paul/Meyer, Mark-Paul (2000): *Restoration of Picture Film*. Oxford u. a.: Butterworth/Heinemann.

(Bildnachweis:

↳ http://wifoe.halle.de/opencms/export/sites/wifoe/images/bildergalerien/5_wirtschaft/DI_Vergleich_Dune.jpg bzw. ↳ http://wifoe.halle.de/de/branchenbild/it_medien/galerie.html?item=1 (beide 13.12.2009))

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 15.12.2009

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Proseminar: Musikerbiografien

Dozentin: → [Susie Trenka](#)

Fr 14:00-18:00

Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.



Im populären Genre der Filmbiografie erfreuen sich Musikerfiguren – vom klassischen Komponisten bis zum Rockstar – besonderer Beliebtheit: Im klassischen Hollywoodkino dienen die Komponisten des «Great American Songbook» (George Gershwin, Cole Porter etc.) als Aufhänger für Musicals, deren Handlungen nur sehr lose auf den wirklichen Lebensgeschichten der Protagonisten basieren, während die weissen Jazz-Biopics (THE FABULOUS DORSEYS; THE GLENN MILLER STORY) ihre Helden für die «Veredlung» des «primitiven» schwarzen Jazz zelebrieren. Spätere Musikerfilme stellen ihre Protagonisten auch mal als unsympathische Antihelden dar (AMADEUS), während die neusten Mainstream-Biopics sich um mehr Authentizität in der historischen Rekonstruktion bemühen (RAY; WALK THE LINE), dabei aber auch die klassische Tradition der Romantisierung und Idealisierung fortführen. In jüngerer Zeit lässt sich allerdings auch eine zunehmende Verwischung der Grenzen zwischen Fiktion und Nichtfiktion beobachten (SWEET AND LOWDOWN; THE SOUL OF A MAN), und experimentellere Werke verweisen selbstreflexiv-spielerisch auf die Konventionen – und Grenzen – des Genres und auf die mediale Mythologisierung (I'M NOT THERE). Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den narrativen Strukturen der Filmbiografie und stellt Fragen nach dem Verhältnis von Fiktion und Nichtfiktion. Zudem gilt ein besonderes Augenmerk natürlich den Funktionen von Musik resp. der Inszenierung musikalischer Darbietungen, die u.a. im Zusammenhang mit dem Starphänomen und Aspekten der Performativität untersucht werden. Der Schwerpunkt des Proseminars liegt auf dem Musiker-Biopic, wobei einzelne Sitzungen auch dem Dokumentarfilm oder Mischformen gewidmet werden.

Empfohlene Lektüre:

Taylor, Henry M. 2002: Rolle des Lebens: Die Filmbiographie als narratives System. Marburg: Schüren (Zürcher Filmstudien 8)

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Proseminar: Visuelle Formen der Narration im Kino der Weimarer Republik

Dozentin: → [Evelyn Echle](#)

Di 10:15-13:45

Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.

In dem Proseminar soll das Weimarer Kino der 1920er Jahre unter dem Aspekt des visuellen Stils untersucht werden, gibt es hier doch dank technischer Innovationen und narratologischer Umbrüche am ehesten das zu entdecken, was Paul Wegener mit den Worten zusammenfasst: «Der eigentliche Dichter des Films muss die Kame-ra sein.» Zu fragen sein wird deshalb unter anderem, welche Diskurse und Zeitzeichen überhaupt prägend für einen visuellen Stil sind bzw. sein können. Zur Sprache kommen filmgeschichtliche Aspekte der Ästhetik, der Raumtheorie und zeitgenössische Diskurse wie die Ornament-Debatte, das Neue Sehen sowie Konzepte von Urbanität. Ebenso werden bildstilistische Debatten anderer Disziplinen wie der Kunstwissenschaft, der Architektur und der Mode miteinbezogen. Das Weimarer Kino soll dabei gleichzeitig mit anderen europäischen Kino-Bestrebungen jener Jahre kontextualisiert werden. Das Korpus der Filme orientiert sich an einer Auswahl von Werken namhafter Kame-ramänner wie Karl Freund, Eugen Schüfftan oder Guido Seeber und «kanonisierter» Regisseure wie Georg Wilhelm Pabst, Friedrich Wilhelm Murnau oder Fritz Lang. Als analytische Klammer des Seminars dient die Frage nach einer bildtheoretischen Neuorientierung des Weimarer Films von der Mise-en-Scène hin zur Mise-en-Images.

Einstiegslektüre:

Brandlmeier, Thomas (2008): *Kameraautoren. Technik und Ästhetik*. Marburg. (FIWI 4490)

Elsaesser, Thomas (1999): *Das Weimarer Kino – aufgeklärt und doppelbödig*. Berlin: Vorwerk 8. S. 22-53. (FIWI L 573)

Prümm, Karl (2006): Von der Mise en scène zur Mise en images. Plädoyer für einen Perspektivenwechsel in der Filmtheorie und Filmanalyse. In: Koebner Thomas/Meder, Thomas [Hrsg]: *Bildtheorie und Film*. München. S. 15-35. (FIWI F 3886)

Schmitz, Norbert M. (1994): Zwischen «Neuem Sehen» und «Neuer Sachlichkeit». In: Cinema Quadrat [hrsg.]: *Gleißende Schatten. Kamerapioniere der zwanziger Jahre*. Berlin. S. 79-95. (FIWI F 81)



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Neues deutsches Kino (Post-Wende-Kino)

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

BA-Seminar Neues deutsches Kino (Post-Wende-Kino)

Dozent: ↗ [Wolfgang Fuhrmann](#)
Mo 12:15-15:45

↗ [zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

BA-Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als
 – *Wahlpflichtmodule (MA+SA) im Grossen Nebenfach des Bachelor-Studiengangs (erst nach erfolgreich absolvierter Filmanalyse 2, einer Vorlesung Filmgeschichte (PR) und einem Proseminar (MA+SA) oder (MA+RE+SU))*
 – *Proseminare mit Proseminararbeit im 1. Nebenfach des Liz-Studiengangs, wobei empfohlen wird, sie erst als 2. Proseminar zu belegen.*
Nicht möglich ist die Belegung im Liz-Studiengang als Proseminar mit Referat und Thesenblatt, als Proseminar im 2. Nebenfach und als Seminar im Hauptstudium nach bestandener Akzess.

Seit wenigen Jahren genießt das deutsche Kino wieder weltweite Aufmerksamkeit, nicht zuletzt durch Filme wie LOLA RENNT (Tom Tykwer 1997/98), NIRGENDWO IN AFRIKA (Caroline Link 2001), GEGEN DIE WAND, Fatih Akin 2003/04, AUF DER ANDEREN SEITE 2006/07, Florian Henckel von Donnersmarck (DAS LEBEN DER ANDEREN 2005/06) oder Filme der sogenannten «Berliner Schule». Von Kritik wie Publikum gelobt und geliebt, ist der deutsche Film nicht nur wieder intellektuell anspruchsvoll, sondern er versteht es auch zu unterhalten und zu erzählen. Der jüngste Erfolg ist keineswegs die logische Fortsetzung des deutschen Autorenkinos der siebziger oder frühen achtziger Jahre. Die Wiedervereinigung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR bescherte weder die versprochenen «blühenden Landschaften» noch ein international erfolgreiches deutsches Kino. Im Gegenteil, die 90er Jahre waren das Jahrzehnt eines «Konsens-Kino», wie es der US-amerikanische Filmwissenschaftler Eric Rentschler polemisch nennt -- ein Kino, das zwar national populär, aber international bedeutungslos war.

Vor dem Hintergrund der jüngsten Erfolge des «Neueren Deutschen Kinos» soll im Seminar das Kino seit der Wiedervereinigung an Hand von ausgewählten Filmbeispielen vorgestellt und analysiert werden. Ziel des Seminars ist es, einerseits die Frage der Identität des deutschen Kinos seit der Wiedervereinigung in Bezug auf seine film- wie zeithistorische Vergangenheit (z.B. Faschismus, Heimatfilm, BRD-DDR, Neues Deutsches Kino/Autorenkino, Wiedervereinigung, Migration) zu klären. Andererseits soll die Frage seiner Positionierung in einer globalisierten Medienlandschaft diskutiert werden, mit der Ästhetik und Narration als transnationale Charakteristika in den Vordergrund rücken.

Einführende Literatur:

David Clarke (Hg.) *German cinema since unification*, London [etc.]: Continuum 2006.
 Katja NICODEMUS, Filme der neunziger Jahre. Neues Sein und altes Bewußtsein, in: Jacobsen, W., Kaes, A., Prinzler, H.H. (Hg.): *Geschichte des deutschen Films*, Stuttgart 2004, S. 318-356.
 Eric Rentschler, Film der achtziger Jahre: Endzeitspiele und Zeitgeistszenerien, in: Jacobsen, W., Kaes, A., Prinzler, H.H. (Hg.): *Geschichte des deutschen Films*, Stuttgart 2004², 281-318.
 Eric Rentschler, From New German Cinema to the Post-Wall Cinema of consensus, in: Hjort, M. and Mackenzie, S. (ed.): *Cinema and Nation*, London 2000, S. 260-277.
 Themenhefte «German film since the Wende»: German as a foreign language: Issue 1/2006 und Issue 3/2006. (<http://www.gfl-journal.de/>)

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

BA-Seminar Film/Script: Einführung in die Theorie des Drehbuchs

Dozent: ↗ [Henry M. Taylor](#)
Mi 14:00-18:00

BA-Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als
 – *Wahlpflichtmodule (MA+SA) im Grossen Nebenfach des Bachelor-Studiengangs (erst nach erfolgreich absolvierter Filmanalyse 2, einer Vorlesung Filmgeschichte (PR) und einem Proseminar (MA+SA) oder (MA+RE+SU))*
 – *Proseminare mit Proseminararbeit im 1. Nebenfach des Liz-Studiengangs, wobei empfohlen wird, sie erst als 2. Proseminar zu belegen.*
Nicht möglich ist die Belegung im Liz-Studiengang als Proseminar mit Referat und Thesenblatt, als Proseminar im 2. Nebenfach und als Seminar im Hauptstudium nach bestandem Akzess.



Die Geschichte des Drehbuchs ist zugleich eine Geschichte der Drehbuchtheorien. Inzwischen beschäftigen sich unzählige Ratgeber mit der Dramaturgie des Films als meist normative Anleitungen zum Verfassen des gut gebauten Scripts. Die heute klassischen Leitfäden gehen typischerweise von einem aristotelischen Grundverständnis dramatischen Erzählens aus, der 3-Akt-Struktur mit Anfang, Mitte und Ende, in deren Zentrum ein aktiver, motivierter Protagonist steht, der auf dem Weg zum Ziel konfliktreich

einen Antagonisten überwinden muss. In den letzten Jahren, gerade auch im deutschsprachigen Raum, wurden freilich eine Reihe von differenzierteren Theorien vorgelegt, die stärker deskriptive Ansätze verpflichtet sind und insbesondere alternative sowie postklassische Formen des Erzählens berücksichtigen.

Das Seminar begreift sich als filmwissenschaftlich reflektierte, historische Einführung in die Geschichte und Theorie des Drehbuchs anhand einer Auswahl von pertinenten Texten, die von der *Poetik* des Aristoteles über Gustav Freytags *Technik des Dramas* (1863) bis hin zu den klassischen und postklassischen Drehbuchtheorien reichen. Grundlagen und Elemente der klassisch-aristotelischen Ansätze sollen unter anderem hinsichtlich Erzählstruktur, Figuren, dramatischem Konflikt, Genres, Thema und Spannungsaufbau diskutiert werden. Der deskriptive und analytische Vergleich von dramaturgischer Theorie und filmischer Realisierung dient hier gerade auch dazu, die Möglichkeiten und Grenzen der besprochenen Drehbuchkonzepte aufzuzeigen. Basierend hierauf, soll schliesslich der Blick auf neuere Theorien und, anhand weniger zentraler Filmbeispiele, auch auf epische und komplexere Erzählformen gerichtet werden, sowohl als wissenschaftliches Korrektiv als auch als Reflexion und Erweiterung klassisch normativer Ansätze.

Mittels ausgewählter Lektüre von Texten, selektiven Filmsichtungen sowie Plot- und Figurenanalysen will das Seminar eine kritische Einführung ins Thema leisten. Es richtet sich an Studierende mit Kenntnissen der Filmanalyse und narratologischem Basiswissen und beabsichtigt, die Teilnehmenden auch anhand praktischer Übungen mit zentralen drehbuchtheoretischen Ansätzen und Begriffen vertraut zu machen sowie zur vertieften Auseinandersetzung mit filmischen Erzählformen anzuregen.

Einführende Literatur (Auswahl):

CHION, Michel (2001): *Techniken des Drehbuchschreibens*. Aus d. Franz. Von Silvia Berutti-Ronelt. Berlin: Alexander. Übers. von: *Ecrire un scénario*. 7. Aufl. Paris: Cahiers du cinéma, 1991.

EICK, Dennis (2006): *Drehbuchtheorien. Eine vergleichende Analyse*. Konstanz: UVK.
MARAS, Steven (2009): *Screenwriting. History, Theory and Practice*. London [etc.]: Wallflower Press.

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 14.12.2009



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Stereotyp / Genre

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Lektürekurs Filmtheorie: Stereotyp / Genre. Theoretische Konzepte für konventionelle Formen des Films

Dozent: ↗ **Jörg Schweinitz**
Fr 10:15-12:00

↗ zu OLAT (Passwort geschützt)

Lektürekurse können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie – nach absolviertem Modul «Filmanalyse 1»! – als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.

Erzähl- und Bildformen des populären Kinos vor allem des Genrefilms und die von ihnen hervorgebrachten Imaginationen sind auf vielfältige Weise durch Wiederholung und Konventionalisierung geprägt.

Im Lektürekurs sollen Texte gelesen werden, die derartige konventionalisierte «Muster» thematisieren, hinterfragen und theoretisch im Sinne einer Theorie des (Film-)Stereotyps modellieren. Davon ausgehend wird ein neuer theoretischer Zugang zum Konzept des ‚Filmgenres‘ diskutiert.

Der Bogen des Kursprogramms reicht von grundlegenderen Texten zu Konventionalisierung und Stereotyp bis hin zu einer Filmgeschichte und einer Filmtheorie-Geschichte von «Film-Stereotyp» und «Genre». Die Stereotypisierung der Figuren- und Handlungswelt wird dabei ebenso Thema sein wie die der Erzähl-, Bild- und Klangwelt.

Theoriehistorisch werden verschiedene Phasen der filmkritischen oder filmtheoretischen Reflexion der Stereotypik des (Genre-)Films in den Blick genommen – von der fundamentalen Kritik am Stereotyp in der klassischen deutschen Filmtheorie über seine Wertschätzung als intelligible Form durch die französische Filmologie bis hin zur postmodernen Verklärung.

Unter filmhistorischem Aspekt werden wichtige Modelle des Strebens nach der ‚Emanzipation vom Stereotyp‘ konturiert – vom Willen zu fundamentaler Differenz wie im Neorealismus über die selbstreflexive Kritik am Stereotyp im modernistischen Film bis zur postmodernen Feier des Phänomens etwa im Retrokino oder in neueren Hybridgenre-Filmen.

Zu Beginn des Kurses wird ein detailliertes Lektüreprgramm zur Verfügung gestellt.

Basisliteratur zum Kurs:

Rick Altman: *Film/Genre*. London, 2000.

Jörg Schweinitz: *Film und Stereotyp: Eine Herausforderung für das Kino und die Filmtheorie. Zur Geschichte eines Mediendiskurses*. Berlin 2006.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Film im Kontext allgemeiner (Medien-)Theorien

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Lektürekurs Filmtheorie: Film im Kontext allgemeiner (Medien-)Theorien

Dozentin: → [Barbara Flückiger](#)

Di 14:00-15:45

↗ [zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Lektürekurse können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie – nach absolviertem Modul «Filmanalyse 1»! – als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang

Im Lauf des 20. Jahrhunderts hat sich Film zum Leitmedium entwickelt. Entsprechend beschäftigen sich viele Theoretiker aus unterschiedlichen Positionen mit seinem Stellenwert und seiner Funktion innerhalb der zeitgenössischen Kultur und anderer medialer Formen. Ziel des Kolloquiums wird es sein, einige dieser Positionen zu erkunden und zu reflektieren, um zu lernen sie theoretisch einzuordnen. Im Zentrum steht die Arbeit an Quellentexten (u. a. von Walter Benjamin, Marshall McLuhan, Niklas Luhmann, Friedrich Kittler). Zusätzlich werden wir metatheoretische Reflexionen zu den verschiedenen Ansätzen aufgreifen.

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 15.02.2010



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Feministische Filmtheorie

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

Lektürekurs Filmtheorie: Feministische Filmtheorie

Dozentin: → [Veronika Rall](#)

Mo 16:15 - 19:00

Lektürekurse können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie – nach absolviertem Modul «Filmanalyse 1»! – als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang

Von Beginn an war die Affinität der Frauen zum Kino hoch, das schlägt sich nicht nur quantitativ in Besucherzahlen nieder, sondern auch qualitativ in der Auseinandersetzung der Frauen mit dem Kino, die sich ihrem Gegenstand auf verschiedenen Wegen nähern: Als Zuschauerinnen, als Filmarbeiterinnen, als Filmwissenschaftlerinnen und –theoretikerinnen. Insbesondere in den 1970er Jahre wird eine an der Psychoanalyse orientierte feministische Kritik am Film virulent, die sich an der Blickstruktur orientiert und diese als männlich brandmarkt. Mit ihrem Aufsatz «Visual Pleasure and Narrative Cinema» (1975) hat Laura Mulvey die feministische Filmtheorie allerdings in eine Aporie getrieben: Wenn der Blick männlich ist, bleibt den Frauen im Kinosaal nur die masochistische Identifikation mit der Frau, dem Objekt des Blicks, oder die «verquere» mit dem sadistischen, männlichen Blick.

Zum Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre versuchen vor allem Filmwissenschaftlerinnen in den USA, Wege aus diesem Dilemma zu finden, darunter Teresa de Lauretis, Mary Ann Doane, Kaja Silverman und Gaylyn Studlar; aber auch in Grossbritannien gibt es produktive Ansätze, wie insbesondere der Band: *The Female Gaze: Women as Viewers of Popular Culture* dokumentiert, eine Essaysammlung, die den weiblichen Blick (nicht zuletzt auf das männliche Objekt) zu retten versucht.

Sind diese feministischen Perspektiven noch aktuell? Haben sie noch eine gesellschaftskritische Relevanz? Welchen Stellenwert nehmen diese Theorien ein, die als erste Ansätze einer Positionierung spezifischer Subjekte gegenüber dem Film/dem Kino formulieren und damit auch einen Weg für die Cultural Studies bahnen? Das Lektüreseminar soll begleitend zur Vorlesung «Moderne Filmtheorie» mit Konzepten der feministischen Film-/Kinotheorie vertraut machen und eine ganze Reihe von Ansätzen (darunter die Psychoanalytische Filmtheorie, die Autorinnentherapie, die Genretheorie – der Woman's Film – , die Zuschauerinnentheorie, Emotionstheorien) aus feministischer Perspektive weiter verfolgen.

Einführende Literatur:

Heike Klippel (2007) *Feministische Filmtheorie*. In: *Moderne Film Theorie*. Hg. von Jürgen Felix. Mainz: Bender, S. 168-185.





Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Hypnose als Filmthema und als Theorietopos

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Seminar / Forschungsseminar: Kinematographischer Hypnotismus zwischen Attraktion und Immersion. Hypnose als Filmthema und als Theorietopos.

Dozent: Jörg Schweinitz

Di 14:00-18:00

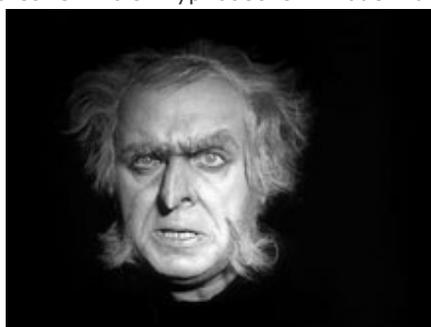
[zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Belegungsmöglichkeiten:

- als Seminar: Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandener Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA) in sämtlichen Master-Studiengängen und als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) im Grossen Nebenfach und im Netzwerk-Master-Studiengang;
- als Forschungsseminar: Forschungsseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SA) im grossen Nebenfach des Masterstudiengangs sowie im Netzwerk-Master-Studiengang.

Finden

Der kulturelle Diskurs zur Hypnose erlebte Ende des 19. Jahrhunderts einen Höhepunkt. Öffentliche Schauvorführungen durch Mediziner, die als ernsthafte Vertreter ihres Faches galten, ebenso wie durch Bühnenillusionisten, kontroverse juristische Debatten um den Umgang mit dem «Verbrechen unter Hypnose» und literarische Verarbeitungen des Themas gingen Hand in Hand. Als der Boom gerade abzuebben begann, entstand mit dem Kino ein Dispositiv, dessen immersive Kraft schon früh von Theoretikern als hypnotische – oder der Hypnose ähnliche – Macht beschrieben wurde. Als die Faszination der Hypnose als «seriöses» Thema in den Wissenschaften nachliess, bemächtigte sich das Kino dieser populären



Imagination, die zu einem seiner Basismythen avancierte. Die Filmgeschichte hindurch verbindet sich das Thema Hypnose und die Figur des Hypnotiseurs bis ins heutige Kino hinein mit immer neuen Diskursen. Der Hypnotiseur – als eine Variante des Magiers, der schon dem frühesten Kino (Méliès) zu einer ganz besonderen Attraktion verhilft, als diabolische Verkörperung der als destruktiv erlebten Kräfte der Moderne (DR. MABUSE) oder im Gegenteil: als Personifikation uralter, antimoderner, mythologischer Kräfte

Personifikation einer, unheimlicher, mythologischer Kräfte (THE MAGICIAN), als Allegorie männlicher sexueller Herrschaft (SVENGALI) und später als symbolischer Akteur im Kalten Krieg oder als Agent von Reinkarnationsideen usw. Das Seminar möchte einerseits den filmtheoretischen Diskurs zum hypnotischen Dispositiv und die Verflechtung von filmischen und kulturell(geschichtlich)en Diskursen zur Hypnose untersuchen und andererseits dem filmgeschichtlichen Transfer der an die Hypnose gebundenen Erzählmotive sowie den Wandlungen der filmischen Repräsentation des Mythos nachgehen.



Grundlagenliteratur zum Einstieg:

Stefan Andriopoulos: *Besessene Körper. Hypnose, Körperschaften und die Erfindung des Kinos*.

München: Fink 2000. [insbes. S. 9-14, S. 29-50 und S. 99-128]

Raymond Bellour: «Hypnose und Film,» in G. Koch, C. Voss (Hg.): *...kraft der Illusion*, München: Fink 2006, pp. 17-38. (ausserdem für Französisch-LeserInnen: R. Bellour: *Le corps du cinéma: hynoses, émotions, animalités*. Paris: P.O.L. 2009)

Ruggero Eugeni: «The Phantom of Relationship, the Poverty of Cinema and the Excesses of Hypnosis». In: *Cinema & Cie*. No. 2, Spring 2003, S. 47-53.

Jörg Schweinitz «Der hypnotisierende Blick. Etablierung und Anverwandlung eines konventionellen Bildes». In: Thomas Koebner und Thomas Meder (Hg.) *Bildtheorie des Films*. München: Edition Text + Kritik 2006, 426-443.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Filme, die etwas bewegen ...

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Seminar / Forschungsseminar: Filme, die etwas bewegen ...

Dozentin: → Margrit Tröhler

Mi 10:15-13:45

[↗ zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Belegungsmöglichkeiten:

- als Seminar: Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandener Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA) in sämtlichen Master-Studiengängen und als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) im Grossen Nebenfach und im Netzwerk-Master-Studiengang.;

- als Forschungsseminar: Forschungsseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SA) im grossen Nebenfach des Masterstudiengangs sowie im Netzwerk-Master-Studiengang.



Filme provozieren nicht nur Lachen und Weinen im Kinosaal oder angeregte Diskussionen unter Freunden beim Bier nach der Vorstellung, manchmal ‚bewegen‘ sie mehr als das, ernten gesellschaftliches Echo und kulturpolitische, ja gar globale Resonanz oder rufen handfeste Reaktionen hervor. Ob Theo van Goghs Video SUBMISSION (2004), die Videos von terroristischen

Gruppierungen oder Rithy Panhs Dokumentarfilm S21: THE KHMER ROUGE KILLING MACHINE (2003), all diese filmischen Produktionen provozier(t)en erwünschte, unerwünschte, unerwartete oder unbeabsichtigte Handlungen. Die einzige Ausstrahlung von SUBMISSION im niederländischen Fernsehen am 29. August 2004 hatte die Ermordung des Regisseurs zur Folge, was wiederum nicht nur einen Sturm der Entrüstung, sondern auch eine transnational geführte Debatte über Frauenrechte, die Auslegung des Korans und die Funktion von Bildern im interkulturellen Kontakt hervorrief, die sich bis heute auf YouTube fortsetzt. Videos von militanten politischen Organisationen enthalten meist Drohbotschaften oder den ‚Beweis‘, dass der/die Entführte – oder im Fall von Usama bin Laden der Anführer – noch am Leben ist. Und der Film von Rithy Panh hatte und hat eine therapeutische Funktion für die Opfer eines der grössten ‚Verbrechen gegen die Menschheit‘ im 20. Jahrhundert: Er setzte (zuerst vor allem im Ausland) eine öffentliche Diskussion über die Massenmorde des Pol-Pot-Regimes in Kambodscha in Gang und dient bei der Aufarbeitung dieses kollektiven Traumas. All diese Filme lösten und lösen etwas aus; sie erfüllen in der jeweiligen Situation dennoch sehr unterschiedliche Funktionen.

Nicht nur in solch schrecklichen Zusammenhängen bewegen Filme – über die diskursiven Manifestationen hinaus – auch ganz konkrete Aktionen und bewirken ‚materielle‘ Veränderungen. Nach dem Film MARIE-ANTOINETTE von Sophia Coppola (2006) wurde der Parcours der Besichtigung von Versailles geändert: Es gibt seither einen Rundgang speziell für Frauen und einen speziell für Männer. Oder: wenn die Garderobe von Audrey Hepburn bei Sotheby's in Paris versteigert wird, dann sind die erinnerungsträchtigsten, aber auch die teuersten Kreationen (von Givenchy) die, die der Hollywoodstar in seinen Filmen trug.

Eine wiederum andere Beispielgruppe erfasst die Filme, die den interkulturellen Dialog fördern: Etwa Q – BEGEGNUNGEN AUF DER MILCHSTRASSE (2000) und LES AMIS D'AMADOU (2005, beide von Jürg Neuenchwander), die den Austausch zwischen afrikanischen und Schweizer Bauern nicht nur dokumentierten, sondern den Anstoss zu einer solchen Begegnung zwischen den Kulturen gaben. Andererseits kann man sich fragen, ob die Tatsache, dass HÖHENFEUER von Fredi Murer

(1985) in Japan seine grössten Erfolge feierte und (auch dort) zu einem Kultfilm wurde, das interkulturelle Verständnis oder eher das Bild einer ‚exotischen‘ Schweiz in Japan verstärkt hat. Allgemein werfen Kultfilme interessante Fragen auf, wenn es darum geht zu analysieren, was Filme bewegen können und warum sie dies tun: Man denke an die Filme von Rudolph Valentino in den 1920er Jahren, die international die Zuschauerschaft in Trance versetzten – vor allem die Zuschauerinnen, doch nicht nur, denn auch der skeptische Filmkritiker Siegfried Kracauer schwärmt in seiner Rezension zu BEN HUR (Fred Niblo, 1925) unumwunden von Valentino. Man kann sich aber auch die skurrilen Formen der Fan-Manifestationen vor und in den Kinos anlässlich der Aufführungen von THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW (1975) oder auch von THE LORD OF THE RINGS sowie seiner Sequels in den letzten Jahren noch einmal vor Augen führen und die Funktion dieses Filmzyklus für die Jugendkultur unserer Zeit untersuchen.

Ausgehend von zahlreichen, auch historischen Fallbeispielen werden wir im Seminar induktiv vorgehen und versuchen, Methoden und Konzepte zu entwickeln, um solche Medienereignisse und -skandale nachzuvollziehen. Es geht darum, zu verstehen, warum die entsprechenden Filme überdurchschnittliche Aufmerksamkeit erhielten und konkrete, manchmal heftige Reaktionen hervorriefen. Grundsätzlich wird dabei eine ‚semio-pragmatische‘ Perspektive (vgl. u.a. Roger Odin) verfolgt, d.h. dass nebst der internen Analyse des filmischen Materials die Produktions- und Rezeptionskontexte in Betracht gezogen werden, um verschiedene Funktionen von Filmbildern zu erkennen und ihre Auswirkungen in einem kulturellen Feld zu rekonstruieren. Dieses (Forschungs-)Seminar verlangt methodische Flexibilität und die Bereitschaft zur eigenständigen Bibliotheks- und Internetrecherche sowie zu Archivbesuchen während des Semesters. Arbeitsgruppen sind geplant.

Einstiegsliteratur:

Roger Odin, «For a semio-pragmatics of film» (franz. 1983). In: Film and Theory: an Anthology. Robert Stam, Toby Miller (Hg.). Malden, Massachusetts [etc.]: Blackwell, 2000, S. 54-66. [F 2370]

Ausgewählte Fallbeispiele (v.a. in Form von Zeitungsausschnitten) werden als Diskussionsgrundlage ab der 1. Semesterwoche an dieser Stelle zur Verfügung gestellt (pdf-Dokumente zum Download auf dem OLAT).

Bildnachweis: *Q-Begegnungen auf der Milchstrasse* (CH 2000, Jürg Neuenschwander)

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Seminar / Forschungsseminar: Formal-ästhetische Aspekte des Melodramas

Dozentin: → [Barbara Flückiger](#)

Mo 16:15-20:00

[↗ zu OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

Belegungsmöglichkeiten:

- als Seminar: Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandenem Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA) in sämtlichen Master-Studiengängen und als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) im Grossen Nebenfach und im Netzwerk-Master-Studiengang.;

- als Forschungsseminar: Forschungsseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SA) im grossen Nebenfach des Masterstudiengangs sowie im Netzwerk-Master-Studiengang.



«Nach der Farbe in WRITTEN ON THE WIND gefragt, antwortete Douglas Sirk: ‚Fast den ganzen Film hindurch habe ich eine tiefenscharfe Optik benützt, die den Gegenständen eine gewisse Rauheit und den Farben eine Art von emaillierter, harter Oberfläche gibt. Ich wollte damit die innere Gewalt, die Energie der Figuren herausarbeiten, die ganz in ihnen drinnen ist und nicht hervorbrechen kann.‘» (Thomas Elsaesser, *Tales of Sound and Fury*, 1972: 93)

Formal-ästhetische Aspekte sind im Kontext des Melodramas von besonderer Bedeutung, weil sie genutzt werden, um unterdrückte emotionale Qualitäten zu transportieren. Es findet also eine Verlagerung der Expressivität in die Mise-en-Scène statt, besonders in Farbe, Beleuchtung und Bildkomposition sowie in die Musik.



Das Seminar fokussiert auf die visuellen Kodes, welche diese Sublimierung innerer Konflikte in äusserlichen Formen ausdrücken. Darüber hinaus sind genre-theoretische Aspekte des Melodramas ein Thema sowie dessen historische Entwicklung von der Hochblüte in den 1940er/1950er Jahren mit ihrer flächigen Bildgestaltung in Technicolor bis in die Postmoderne, wo ein nostalgischer Blick die ursprünglichen Gestaltungsmittel gleichzeitig verklärt und transformiert. Ausserdem sollen formelhafte Konzeptionen unter dem Gesichtspunkt der Stereotypisierung von Ausdruckssystemen analysiert werden. Schliesslich beschäftigen wir uns in dieser Lehrveranstaltung mit der sensorischen Seite des filmischen Materials und seiner Verarbeitung durch die Rezipienten.





Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Kolloquium Lizentiats- und Masterarbeiten

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Kolloquium: Lizentiats- und Masterarbeiten

Leitung: → [Margrit Tröhler](#), → [Jörg Schweinitz](#), → [Barbara Flückiger](#)
nach Ankündigung
↳ [Wilfriedstr. 6, WIL-E-05](#)

Das Kolloquium stellt ein Forum für LizentiandInnen und Master-Studenten in der Bearbeitungsphase der Abschlussarbeit dar, um vor allem methodische Probleme ihrer Arbeiten zu diskutieren; demgemäss hat es kein übergeordnetes Thema, sondern reagiert auf Fragestellungen der TeilnehmerInnen. Vorgesehen ist, dass über Konzept und Gliederung einzelner Vorhaben beraten, fertig gestellte Kapitel besprochen, Hypothesen oder Interpretationen überprüft und gemeinsam relevante Sekundärliteratur gelesen wird. Das Kolloquium richtet sich an TeilnehmerInnen, die bereits alle Erfordernisse des Studiums bewältigt haben, und bevorzugt solche, die mit Konzept und Verwirklichung ihrer Abschlussarbeit beschäftigt sind. Daneben sind jedoch – nach Massgabe des Andrangs – auch diskussionsbereite ExamenkandidatInnen willkommen, die sich lediglich auf die mündliche Prüfung vorbereiten und den Arbeitskreis dazu nutzen wollen, Probleme intensiv durchzudenken.

Alle InteressentInnen sind gebeten, sich frühzeitig anzumelden und möglichst in den Feriensprechstunden einmal vorbeizukommen.



[Home](#) / [Lehre](#) / [Aktuelle Lehrveranstaltungen](#) / [Kolloquium - Netzwerk Cinema CH](#)

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
 - Aktuelle Lehrveranstaltungen
 - Termine
 - Vorschau
 - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**

- **Download**
- **Links**
- **English**

Kolloquium: Netzwerk Cinema CH

Dozent: → [Matthias Brütsch](#)

Termine nach Vereinbarung

Das Kolloquium ist reserviert für Studierende des Netzwerk-Masters und stellt ein Forum für den Austausch unter den Studierenden, das Klären organisatorischer Probleme und die Vertiefung einzelner inhaltlicher Aspekte dar.